Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 9: II. Fastnachts-Sondernummer

Illustration: Anprobe
Autor: Laubi, Hugo

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anprobe

Hugo Laubi

Nei, Fräulein, ich nimme doch lieber das da, wüssed Sie, min Fründ hät gern e chli öppis liechts a mir, e chli öppis elegants, wo schlank macht.

Ueberzählige Verse zu einem überflüssigen Feste

Von einem Flunterer

Und abermals nach zweimal zehn Jahren
Kam jüngst in Enge das Gemeindefest gefahren.
Es war man kann's nicht sagen wie ehrbar und nett,
Und um vierundzwanzig fünf lag alles im Bett.
Wenigstens muß ich das aus der N. Z. Ztg. schließen;
Denn der Berichterstatter so himmelblaue Blümchen ließ sprießen,
Daß Keines Eindruck ein anderer sein mag,
Als daß zum Programm man trank Kamillen-Kaffee Haag.
Wenn man nun trotzdem nachher mußte hören —
Leider kann ich auch das nicht auf Eid beschwören —
Daß am Sonntag eine Legion von Arterienverkalkungen
Plötzlich gelangte zu akuten Entfaltungen,
Weil alle Säfte am Abend ins Stocken geraten waren
Vom kleinen Zeh bis zu sämtlichen vorhandenen Haaren;
Und daß auch die kleinsten Anzeichen von Influenza
Wie Orchideen gediehen in dieser Geist- und Leib-Dekadenza:
So frag' ich mich wirklich, ob wohl schon heute
Sich ein Teilnehmer auf 1944 freute,
Wenn das dritte dieser unsanitarischen Feste wird steigen
Zu Usteris banalem Freuteuch-Reigen?

* * *

PS. Um seinen Seismometer nicht zu blamieren,
Verweigerte Maurer den Weltbestand bis dahin zu garantieren.